

**Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.**

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

#### 0,00 km; 93 hm

Wir verlassen den Bahnhof Geisenheim, fahren entlang der Schienen nach rechts und biegen rechts auf die Behlstraße, um sogleich die Gleise zu überqueren: Geradeaus am Hinweis auf den Parkplatz vorbei bis zur hoch zur Straße. Wir folgen dem Schild Richtung **Marienthal** nach links und fahren auf der Verkehrsstraße. Nach kurzer Fahrt nehmen wir den ersten Weg rechts hinter dem Schild **Städtischer Bauhof**. Wir folgen diesem Asphaltweg eine ganze Weile immer geradeaus. Links sehen wir Kleingärten, dahinter fließt der Blaubach, rechts sehen wir die Weinberge.

#### 1,70 km; 133 hm

Wege-T-Stück: Links abbiegen und gleich wieder rechts fahren, dann weiter auf dem Weg vor zur Straße, die nach Presberg führt. Wir überqueren die Straße, fahren geradeaus in **An der Sommeraue** weiter. Der Asphalt geht über in einen breiten Feldweg, links sehen wir alsbald wieder den Blaubach.

#### 3,03 km; 185 hm

Wir kommen an der **Nonnenmühle** vorbei: Geradeaus weiter, nun ein Stück mit dem Blau-weißen **R** vom Rheinsteig. Nach einigen hundert Metern sehen wir links zwei Teiche und ein paar Meter weiter das ehemalige Kloster Nothgottes. Da jedoch nicht hin, sondern rechts auf den Waldweg mit **R** und dem Schwarzen Wildschwein. Aber: Wir wählen den Weg schräg rechts voraus ganz ohne Zeichen, der sehr hübsch direkt neben dem Blaubach Höhenmeter macht! Nach einem dreiviertel Kilometer wechseln wir auf die linke Seite des Baches, dann weiter geradeaus hoch.

#### 5,27 km; 258 hm

Wege-T-Stück am Abfluss vom Offermann-Teich: Wir fahren den Hauptweg nach links und gleich wieder rechts rein, wo eine Infotafel die **Lebensgemeinschaft Weiher und Tümpel** preist. Wichtig für uns sind die Wanderzeichen, zunächst das Rote Reh. Das biegt etwas weiter oben nach links – und nun geht es eigentlich immer schnurgerade das Blaubachtal hoch. Dabei laufen wir auf andere Wege auf und wechseln die Seite des Baches; haben dann auch mal eine Grüne Tanne als Wegzeichen und später ein Schwarzes Widdergeweih.

#### 7,88 km; 405 hm

Wir sind fast oben: Geradeaus geht es im Grasweg kaum noch weiter, der Widder will nach links, wir aber nach rechts! Nach 200 Metern passieren wir einen Parkplatz und dahinter eine Straße (K 630). Gegenüber nehmen wir den hübschen Pfad, der mit einem gelb-weißen Schild für Kfz-Verkehr gesperrt ist. Er zieht mit Linksdrall um den Röspelkopf, wir rollen immer geradeaus unseren ziemlich ebenen Pfad. Bis wir an einer Verkehrskreuzung stehen: Da wir nicht gegenüber nach Rüdesheim wollen, biegen wir für 170 Meter rechts auf die Straße nach Presberg.

#### 9,59 km; 414 hm

Hier, am ersten möglichen Weg nach links, verlassen wir die Straße. Und nun immer geradeaus! Nach 1,4 Kilometern beginnt der Weg nach rechts hinab zu ziehen. Bevor er erstmals wieder ansteigt, bei Tachostand ...

#### 11,42 km; 341 hm

... wählen wir den etwas verholzten Weg schräg links runter. Etwa 350 Meter weiter ein Einschnitt: Wir biegen links runter ab

und folgen diesem Pfad zunächst am (zeitweiligen) Bachbett, dann knickt er von selbst links weg und sinkt nur noch sacht, aber teilweise ist es auch hier etwas verholzt.

#### 12,35 km; 282 hm

Wir treffen wieder auf einen gut ausgebauten Waldweg: hier scharf rechts einbiegen und weiter bergab rollen. Nach einer Weile macht der Weg erneut eine 180-Grad-Kehre, nun nach links, der folgen wir. Gut 100 Meter später sehen wir nach einen breiten Weg nach rechts abzweigen. Den ignorieren wir und fahren weiter noch ein Stückchen leicht abwärts.

#### 12,85 km; 265 hm

Wege-T-Stück: Erst hier wollen wir rechts und das kleine Tal wieder bergan. Nach 300 Metern kommen wir erneut an eine Kreuzung: Links ein Einschnitt mit einem Weg davor und dahinter. Wir nehmen den Weg davor links hoch. Nach einer Weile fahren wir geradeaus auf eine alte Eiche zu, die als **Naturdenkmal** klassifiziert ist. Hier links und sofort wieder rechts leicht bergab, und zwar rund 350 Meter.

#### 14,26 km; 316 hm

Nach einer Linkskurve stehen wir auf einer Kuppe: Uns kommen zwei Wanderzeichen entgegen: Gelber Punkt und Brauner Hase. Mit denen biegen wir rechts hoch und versuchen uns an dem stellenweise affenartig steilen Weg. Wir achten vor allem auf den Gelben Punkt, der uns fast durchgehend bis zum Gasthof Weißenthurm leitet. Der Weg windet sich hoch, dann knickt er nach links und wird flacher.

#### 15,25 km; 397 hm

Schließlich stehen wir an der Landesstraße L 3272, links das Schild **Hauswieser Weg**. Wir queren die Straße in den Feldweg gegenüber. Dort geht der Gelbe Punkt parallel zur Straße hinauf, wir fahren aber geradeaus rund 250 Meter auf relativ gleich bleibendem Höhengniveau. Mitten im Tal dann gabelt sich der Grasweg, wir wählen den Ast rechts hinauf. Oben erneut leicht rechts – **diesen Punkt merken wir uns für später und die Weiterfahrt!** Jetzt aber erst mal zu der asphaltierten Zufahrt: Da lotst uns der Gelbe Punkt nach links zu den Häusern der **Gaststätte Forsthaus Weißenthurm**.

#### 16,30 km; 435 hm

Forsthaus Weißenthurm, gute Gelegenheit für eine erste Rast. Im Sommer stehen die Tische draußen vor der Gaststätte und man hat einen wundervollen Blick über den Naturpark Rheintaunus.

Nach unserer Pause fahren wir zurück zu dem Punkt, den wir uns **gemerkt** haben. Anders als wir kamen, halten wir uns jetzt aber leicht rechts und mit dem Zeichen vom Rheingauer Gebückweg vor zum Wald. Da verlassen wir den Gebückweg wieder, biegen schräg links am Waldrand runter und rollen dann erst hinein. Nun aufgepasst: Wir werden gleich am Anfang vor einem Schießstand gewarnt. Deshalb nehmen wir den nächsten Abzweig links runter! Die Abfahrt darf man als erstes Zuckerstück dieser Tour bezeichnen. Wir bleiben stets auf dem Hauptweg oberhalb vom Hüttental und jagen wild kurvend ins Wispertal hinab.

#### 20,91 km; 260 hm

Hier teilt sich der Weg ausnahmsweise mal. Wir halten uns links und rollen weiter bergab, genießen die Landschaft und freuen uns des Lebens. 1,6 Kilometer weiter müssen wir scharf links runter dem Hauptweg folgen; voraus ginge es leicht bergan (der Weg führt aber nur grasig oberhalb der Wisper entlang). Unten im Hüttental kommen wir unterhalb einer Stromleitung erneut an ein Wege-T-Stück: Hier rechts abbiegen und vorfahren bis zur Verkehrsstraße im Wispertal.

**23,56 km; 118 hm**

Landstraße Wispertal: Links einbiegen und geradeaus auf der Straße Richtung Lorch. Nach gut 500 Metern zweigt rechts ein Asphaltweg; früher mit dem Hinweis auf das „Bundeswehrdepot Lorch/Wispertal“. Wir folgen der Straße und rollen nach einer Linkskurve auf den ehemaligen Eingang zu:

**25,34 km; 172 hm**

Davor zweigt nach scharf rechts ein Weg ab. Dieser Weg verzweigt sich gleich noch einmal, wir fahren geradeaus weiter. Zunächst auf der Teerstraße leicht bergab, sehen wir alsbald rechts eine große Wiese. Wir fahren in den Wald hinein und jetzt geht's immer steiler bergan. Wir fahren immer geradeaus; linker Hand taucht bald ein Bachbett auf.

**27,78 km; 353 hm**

Unser Hauptweg beschreibt hier eine 180-Grad-Kehre – zur Orientierung: Rechts steht ein gelber Pfosten mit rotem Dächlein als Hinweis auf eine Erdgasleitung. Wir fahren weiter stur geradeaus, auch da, wo Wege queren oder auf unseren auflaufen. Dann verlassen wir den Wald und fahren auf dem Feldweg weiter vor Richtung Ransel.

**29,28 km; 413 hm**

Eine Verkehrsstraße stoppt unseren Vorwärtsdrang. Wir biegen kurz nach rechts drauf – Ransel und den Rheingauer Berghof (erstes Haus links, war mal eine Einkehr, aber das ist Historie) erreichen wir aber nicht: Wir biegen nach 250 Metern scharf links ab und freuen uns auf eine satte Abfahrt hinab nach Sauerthal, optimal markiert mit dem Schwarz-blauen **XT** plus ein **W** und Grünes **N** mit Rotem Pfeil. Die Devise ist: Immer geradeaus runter!

**30,84 km; 93hm**

Sauerthal: Wir biegen links auf die Straße (Tiefenbachstraße) und rollen in den Ort hinunter. Aber nur bis zur zentralen Kreuzung an der Kirche. Dort wenden wir uns rechts die **Burgstraße** hoch. Nach 650 steilen Metern müssen wir scharf links rein zur Sauerburg.

**32,42 km; 307 hm**

Wir stehen vor Burg Sauerthal: Ein wirklich prächtiges Gemäuer – sonst sind die Burgen im Weltkulturerbe Mittelrheintal ja meist eher ruinös ... Wer mag, kann trotzdem mal neugierig drumherum oder auch hinein schauen. Da wir aber in dem zum Hotel umgebauten Ritterpalais nicht übernachten wollen, machen wir uns dann leich auf den Rückweg. Dazu rollen wir die Zufahrt 170 Meter zurück und erspähen einen feinen Pfad, bezeichnet mit dem Schwarz-blauen **XT**. Das zackt geradeaus runter, lediglich kurz oberhalb des Dorfes muss man kurz nach links, dann rechts die Burgstraße runter.

**33,47 km; 193 hm**

Wir sind wieder unten an der Kirche und setzen die Tour in der alten Richtung fort: auf der Hauptstraße talabwärts. Kurz nach dem Ortsende und dem Friedhof machen wir uns aber schräg rechts in einen recht steilen Weg auf. Versehen ist der mit den Kennungen **R**, **W** und dem Grünen **N** mit Rotem Pfeil, die bis Lorch bei uns bleiben. Der Weg führt alsbald flacher bergan, wird schmaler, lauschiger und wir tauchen in eine Märchenwelt ein.

**34,59 km; 240 hm**

Burgruine Waldeck: Die übersieht man leicht, da man an diesem Rechtsknick auch ganz gut mit dem Weg beschäftigt ist. Nach kurzem Ausflug in das Gemäuer fahren wir 250 Meter weiter bergan, machen eine scharfe Linkskurve – und von nun an geht's

auf einem fantastischen Weg bergab nach Lorch. Nach 1,4 Kilometern quert eine Asphaltpiste: Gegenüber erkennen wir aber schon, wo unser Weg mit **R**, **W** und dem Grünen **N** weiter geht.

**37,93 km; 91hm**

Gerade eben noch haben wir links am Weg ein Gebäude passiert und unterqueren jetzt ein Stromkabel. Unser Weg zieht nun halbrechts mit den Zeichen hoch; fahrtechnisch ist das mit den Serpentine nicht ganz einfach. Doch dann können wir auf einem wunderbaren Graspfad gen Lorch ausrollen. Wir gelangen schließlich über die Straße **Wispergrund** hinein. In die erste Möglichkeit nach links biegen wir ab – wieder auf das **R** und **W** achten – und dann sofort wieder rechts die **Wisperstraße** vor.

**40,33 km; 78 hm**

Wir stehen an der zentralen Kreuzung im Ort. Geradeaus sehen wir die Eisenbahnbrücke und dahinter den Rhein, links die Straßenbrücke über die Wisper. Da rüber wollen wir und auf der anderen Seite schräg nach links die Straße hoch zum **Museum**. Der Weg winkelt sich durch die kleinen Straßen, wir achten auf das Blau-weiße **R** und den Gelben Römerkelch. Die werden uns bis Rüdesheim begleiten, oft ist das **R** auch doppelt mit dem **H 7** markiert. Der **Wanderweg nach Aßmannshausen** kommt an einem Café vorbei, an der Kirche links über den Platz und sofort wieder rechts. Der Weg mit dem Gelben Kelch leitet uns durch den Friedhof – dann sind wir in den Weinbergen!

**41,30 km; 124 hm**

Erste Wegeverzweigung, wir halten uns rechts leicht bergab, sehen dabei auch das Rote **R** vom Burgenweg. An der nächsten Wegeverzweigung halten wir uns links. Hier achten wir auf den **Panoramaweg** und den gelben Weinkelch auf grünem Grunde sowie die Kennzeichnung **H 7**. Wir sind auf dem **Panoramaweg** Lorch-Bäckergrund-Bodental. Wer die Schilder im Blick hat, kann sich hier kaum verfahren. Und wie der Name schon sagt, gewinnen wir jetzt Höhe und haben einen fantastischen Blick auf die gegenüberliegenden Burgen in Rheinland-Pfalz.

**46,06 km; 196 hm**

Der Weg teilt sich mal wieder: Rechts geht's hinab zum Campingplatz – da wollen wir hin, denn das **Weinhaus** ist eine hübsche Gelegenheit zur Einkehr. Nur der Einstieg in die Tour wird jetzt etwas happig: Wir wollen geradeaus hoch mit dem Gelben **R**, dem Zuweg zum Rheinstein.

**47,46 km; 235 hm**

Oben! Wir biegen scharf rechts auf den mit Blau-weißem **R** versehenen Steig und folgen dem. Die Zeichen sind unübersehbar, nach der nächsten Spitzkehre also rechts, Wir sind unterhalb vom Teufelskdrich und passieren bald die **Paul-Claus-Hütte**, kurze Zeit darauf an der **Albert-Lange-Hütte**.

**50,70 km; 295 hm**

Hier heißt es entscheiden: Der Kelch geht geradeaus weiter, wir haben uns aber rechts auf den wilden Weg mit Blau-weißem **R** eingelassen (wer wegen Schwindel Probleme mit der Höhen hat, fährt mit dem Kelch nach Aßmannshausen!). Am Ende wird man dennoch auf dem **R-Pfad** ein paar Meter schieben, sogar tragen (!) müssen – dennoch: Grandios! Wenig später teilt sich der Weg, wir verlassen kurz das **R** und bleiben auf dem unteren Weg. Kurz danach geht es auf einer breiten Piste am **Assmannshäuser Höllenberg** vorbei und schräg links vor zu einem Wäldchen.

**52,12 km; 239 hm**

Just da, wo der Hain beginnt, biegen wir rechts runter und ziehen nun mit dem Blau-weißen **R** in vier Spitzkehren hinab. Am Ende kommen wir mit dem **Freiligrathweg** an der Höllenbergstraße an und stürzen uns die scharf rechts mit dem **R** in den Ort hinab.

**53,89 km; 100 hm**

Im Ort vor der Kirche wenden wir das Bike und fahren im 180-Grad-Winkel in die **Niederwaldstraße**. Nach gut 150 Metern geht der **Bohrenweg** scharf rechts ab; die Hinweise auf den **Fußweg Niederwalddenkmal** und **Burgruine Ehrenfels** kümmern uns erst mal nicht. Jetzt geht es wieder bergauf, wir unterqueren die Seilbahn, die hoch zum Jagdschloss Niederwald führt, und kommen aus dem Ort heraus. Links steht die Nikolasschule, rechts blicken wir über **Aßmannshausen**, achten aber nun wieder auf den Gelben Römerkelch und das **H 7**, die uns an der nächsten Gabel links lotsen. Dann rollen wir auf halber Höhe am Hang unter dem Niederwald entlang.

**56,47 km; 207 hm**

Etwas unterhalb stand gerade die Ruine Ehrenfels, nun teilt sich unser bestens befestigter (und markierter) Weg. Wir fahren mit Kelch und **H 7** leicht rechts hinab und nach einigen Metern spitz rechts zurück. Nach 400 Metern stehen wir direkt an der Ehrenfels – da sie aber versperrt ist, genießen wir nur den Moment und kehren dann um. 200 Meter die selbe Strecke zurück, dann nehmen wir an der Gabelung den rechten, unteren Ast. Mit Kelch und **H 7** geht es immer so rund 50 Meter über dem Strom am Hang entlang und am Ende im leichten Sinkflug abwärts.

**60,01 km; 98 hm**

Wir stehen an einem T-Stück Rand von Rüdesheim, rechts unterhalb die alte Fabrikation von Asbach Uralt. Wir biegen rechts runter, der Weg heißt **Am Feldtor**, und wenden uns dann sofort links in die **Oberstraße**. An der Straßengabelung nach gut 400 Metern halten wir uns weiter an die **Oberstraße**, also leicht rechts.

**60,73 km; 99 hm**

Größere Kreuzung mit **Am Eibinger Tor** und der Straße **Zum Niederwald-Denkmal**: In die geht es geradeaus. Sie knickt schon nach wenigen Metern links hoch, wir rollen aber immer geradeaus weiter. Das ist der Radfernweg **R 3**, der uns praktisch bis zum Ziel begleitet. Zuerst als durch die **Ferdinand-Heyl-Straße**, dann in die **Hugo-Asbach-Straße**.

**62,64 km; 92 hm**

Kurz vor Geisenheim teilt sich der Weg: Wir bleiben auf dem linken oberen Weg mit **R 3** und rollen flugs unserem Ziel entgegen. Wir fahren über den **Eibinger Weg** in den Ort und lassen die Forschungsanstalt rechts liegen. Der **R 3** geht weiter in die **Falterstraße**, dann **Am Nordring**. Wir setzen über den **Blaubach** – und nun kennen wir die letzten Meter, die sind wie beim Start: Also rechts die **Behlstraße** runter, über die Gleise und nach links zum Bahnhof.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.